

Platen, August von: Xill (1828)

- 1 Die kalte Welt mit ihrem falschen Treiben?
- 2 Kann sie es fesseln oder es vertreiben?
- 3 Kann sie uns trennen oder uns verbinden?

- 4 Wir sehn die Dinge rings um uns verschwinden,
- 5 Als Dinge, die die Liebe nur umschreiben;
- 6 Verborgen muß die wahre Liebe bleiben,
- 7 Kein Dritter darf zu dir und mir sich finden.

- 8 Sie, die uns wandeln sehn im bunten Schwarme,
- 9 Nicht ahnen sollen sie, daß in der Stille
- 10 Wir uns verzehren im verliebten Harme.

- 11 Vergessen will ich jede fremde Grille,
- 12 Wenn dich umschlingen meine frohen Arme,
- 13 Und dir allein beugt sich mein Eigenwille.

(Textopus: Xill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8880>)